

# Film = Revue

In Amerika hat ein großer und gefürchteter Kritiker Greta Garbo in ihrem letzten Film verrissen. Am Tag, nachdem die Kritik erschienen war, begab er sich unter polizeilichen Schutz, er war seines Lebens nicht sicher. Wo er sich zeigte, wurde er von empörten Anhängern der Diva tätlich angegriffen. Sie sollen dabei Ausrufe getan haben, die ins Deutsche übersetzt, einem Gothewort ähnelten — o, nein, nicht, was Sie denken, sondern: „Schlagt ihn tot, den Hund, er ist ein Rezensent!“

★

Die Beliebtheit und Anziehungskraft der Garbo auf alle Schichten der Bevölkerung geht auch daraus hervor, daß Adolf Hitler und Goebbels, die großen Nationalsozialisten, neulich einer Vorstellung des Garbo-Films „Der Kuß“ im Theater am Nollendorfplatz beiwohnten. Ein Berliner Mittagsblatt machte seine Glossen darüber. Aber warum eigentlich? Warum sollen Politiker nicht zur Garbo gehen? Man sage nicht, daß Sex appeal nichts mit Politik zu tun hat — die Geschichte beweist das Gegenteil. Trotzdem dürfte „Der Kuß“ Hitler und Goebbels nur in ihrer Auffassung bestärkt haben, daß Frauen nicht in die Politik gehören, denn eine Greta im Reichstag würde sicher noch größere Verwirrung anrichten. Vielleicht aber sind sie gerade durch diesen Film anderer Meinung geworden und proklamieren nächstens „Die schöne Frau in der Politik“, was vielleicht von ungeahntem Einfluß auf die Formen und Sitten des Parlaments sein könnte.

★

Filmprozesse sind der letzte Schrei. Der Schauspieler, Regisseur, Produktionsleiter oder Dichter, der noch keinen Prozeß gehabt hat, ist absolut nicht auf der Höhe. Wir wollen gar nicht von den Prozessen reden, bei denen die Schauspieler



Albert Bassermann und Brigitte Helm in dem neuen fönenden „Alraune“-Film — Regie: Oswald